

Patrick Schmiedl  
Millstätter Straße 9  
28359 Bremen  
[schmiedl@uni-bremen.de](mailto:schmiedl@uni-bremen.de)

Belgorod State University  
Pobeda 85, 308015 Belgorod  
Prof. Michail Aleksandrovic Trubicyn  
[Troubitsin@bsu.edu.ru](mailto:Troubitsin@bsu.edu.ru)

## **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Belgorod State University, Russland**

Im dem hier vorliegenden Bericht soll eine kurze und zugleich übersichtliche Evaluation des Auslandsstudiums an der Staatlichen Universität Belgorod vorgenommen werden. Dabei sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

1. Das Studium – Organisation
2. Universitäre Einrichtungen und Unterbringung im Wohnheim
3. Persönliche Erfahrungen in Russland
4. Abschließende Bewertung und Tipps

1. Die Organisation des Studiums erwies sich als eine der ersten Hürden, die es zu bestehen galt. Die Anreise nach Russland konnte bedingt durch die spät eintreffenden Einladungen der Staatlichen Universität Belgorod erst nach Beginn des Semesters in Russland am 15. Februar 2007 angetreten werden. Das Visum wurde schnell und ohne weitere Probleme vom Russischen Konsulat in Hamburg ausgestellt. In Belgorod angekommen, wurde man gleich empfangen von den Zuständigen für die deutschen Auslandsstudierenden und anschließend in das Wohnheim gebracht. Im Laufe der nächsten Wochen wurde mit Hilfe der Zuständigen ein Veranstaltungsplan zusammengestellt, aus dem das Fach, die Stunden und die zu erreichenden Credit Points hervorgingen. Positiv zu vermerken ist, dass die Staatliche Universität Belgorod bei der Wahl der Studienfächer sehr tolerant war und besonders die stellvertretende Dekanin der Fakultät für Journalistik sehr bemüht war uns in allen Situationen zu helfen. Die folgende Auflistung meiner Studienfächer soll einen Überblick geben über die verschiedenen Veranstaltungen:

Im Learning Agreement sind enthalten: Zeitgenössisches Russisch I und II, Geschichte der russischen Literatur, Geschichte der ausländischen Literatur, Geschichte des russischen Journalismus, Geschichte des ausländischen Journalismus, Kultur der Sprache, Russisch und Kultur der Sprache, Stereotypen von Kultur und Sprachmodelle, Internationaler Journalismus, Russische Kultur.

Im Vergleich zum deutschen Vorlesungsplan, der stets gut durchorganisiert erscheint, wirkt der russische als ein flexibles Konstrukt. Ob ein Kurs stattfindet oder nicht erfährt der Student erst morgens Tag für Tag.

Die vorbereitenden anderthalb Jahre Russischunterricht an der Universität Bremen mit dem Abschluss des B1-Sprachniveaus bildeten eine gute Basis für das selbstständige Zurechtfinden im Alltagsleben in Russland. Um sich jedoch an einen wissenschaftlichen Diskurs auf Russisch beteiligen zu können, sind weitaus mehr Russischkenntnisse erforderlich.

Das Studium, welches bis zum 23. Mai dauerte, erwies sich deshalb auch als sehr zeitaufwendig, aber auch sehr effektiv.

2. Die Unterbringung im Wohnheim erfolgte ohne größere Anstrengungen und wurde komplett von der Staatlichen Universität Belgorod organisiert. Den ausländischen Studierenden wird eine 2-Zimmer-Wohnung mit jeweils zwei bis drei Betten pro Zimmer, einer Küche, einer Dusche und sanitären Einrichtung zur Verfügung gestellt. Auf jeder Etage im Wohnheim gibt es Räume zum Lernen in ruhiger Atmosphäre und ein Trockenraum für Wäsche. Im Keller des Studentenwohnheims befinden sich ein Fitnessstudio sowie ein Raum mit Tischtennisplatten und ein Internet-Cafe. Das Internet im Wohnheim ist allerdings sehr langsam. Empfehlenswerter ist das kostenpflichtige Internet im PC-Raum auf der vierten Etage im neuen Korpus bzw. Korpus 17 (Universitätsgebäude). Kostenlos können Studenten ins Internet nur dienstags und donnerstags in der Bibliothek.
  
3. Als angehender „Kulturwissenschaftler“ und Kenner der russischen Geschichte bin ich offen für neue Erfahrungen und bemüht diese und meine Beobachtungen akribisch bis ins Detail zu analysieren und zu interpretieren. So stellte sich mir zum Beispiel die Frage, weshalb mein russisches Visum nicht bis zum Ende des Semesters ausgestellt wurde und deshalb noch mal verlängert werden musste. Dies hat folgenden Grund: Die Universität ist so organisiert, dass alle Studenten ihr Ausreisevisum erst dann erhalten, wenn ein Laufzettel „обходной лист“ abgearbeitet wurde, d.h. Unterschriften und Stempel beispielsweise von den Waschfrauen im Wohnheim nach Abgabe der Bettwäsche, von der Bibliothek nach Abgabe der Bücher etc. eingesammelt wurden. Die Logik darin besteht, dass man reintheoretisch einige Nächte bis zu dem Abreisedatum ohne Bettwäsche auskommen muss. Obendrein soll dann das Ausreisevisum erst am Tag der Abreise ausgehändigt werden, das hieß in meinem Fall morgens um 4 Uhr. Von der Existenz einer solchen Liste, die es abzuarbeiten gilt, erfährt man selbstverständlich nur nach intensivem und mehrmaligem Nachhaken. In solch einem Fall empfehle ich den nachfolgenden Studierenden nur eines: Ruhe bewahren, versuchen mit den kulturellen Differenzen klar zu kommen und mit Nachdruck versuchen sein Ziel zu erreichen.

Eine weitere sehr prägende Erfahrung war die Heimreise. Sie erwies sich als weit aus schwieriger als befürchtet. Zuerst wurde mein Flug gestrichen und zwar nicht aufgrund höherer Gewalt, wohl eher mangelnder Anzahl an Fluggästen. Das Ticket wurde eingetauscht gegen einen Flug 16 Stunden später und die freundliche Zusage der Ticketverkäuferin darüber, dass 20 kg Gepäck kein Problem seien erwies sich erneut als ein Reinfluss. So wurde das Handgepäck inklusive des Koffers auf die Waage gelegt und mir der fällig Beträge für das Übergepäck genannt, der dann schließlich nach langem Hin-und-Her und Flughafenpersonalinternen Problemen untereinander doch nicht bezahlt werden konnte.

4. Mein Eindruck über Russland hat sich im Laufe meines dortigen Aufenthaltes gewandelt. Nichtsdestotrotz bewerte ich das Auslandsstudium an sich positiv, da es auch bei stets den Erfahrungshorizont erweitert und Sprachkenntnisse aufgefrischt bzw. verbessert werden können.

Auf meine berufliche Perspektive wirkt sich diese Erfahrung insofern aus, als dass ich weiterhin die russischen Sprachkenntnisse verbessern und nicht vergessen möchte, da ich nach wie vor denke, dass die Kenntnis der russischen Sprache von Vorteil sein kann.